

Original s. unter "17" (Rückseite, unten)

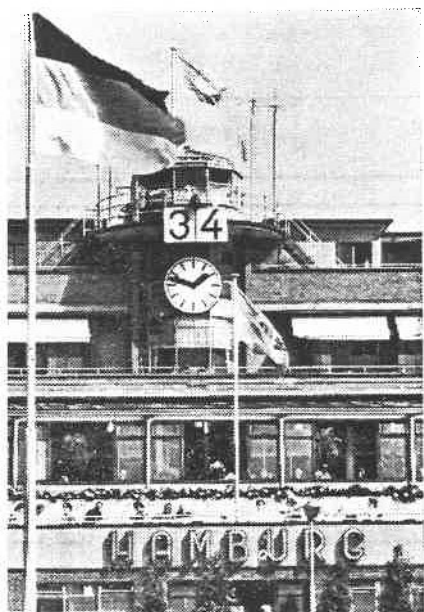
205

Fuhrsbüffel
Flugzeuge
Fernverkehr



Jede Sache hat, wie man weiß, zwei Seiten. In diesem Fall gehört die Rückseite einem Mann, der am Boden lässig über viele 1000 PS gebietet. Er weist der gerade gelandeten Maschine ihren Platz auf dem Flughafenvorfeld an, auf dem sich alle erforderlichen Bedienungsvorgänge zwischen Entladung und Start abspielen. Dagegen

gehört die sichtbare Vorderseite einer „York“, die im Augenblick einen recht friedfertigen und zahmen Eindruck macht; dennoch ist sie es, die unsere ohnehin schon geplagten Gehörnerven bis zum äußersten strapaziert. Bereits einmotorig lispelt sie mühelos mit über 100 Phon.



gibt kaum eine dramatischere Kulisse jenen Teil des modernen Wirtschaftslebens, in dem sich die Verkehrsabläufe ziehen, als die Luftfahrt. Jeder Besucher eines Flughafens wird stets von dem optisch wie akustisch von der grandiosen Kulisse gefangengenommen, vor der im Rhythmus von Landung, Abfertigung und Start der heutige Verkehr mit Flugzeug abwickelt. Schon die Dimensionen eines Flughafens läßt den Schaulustigen die Weltweite der Zweckbestimmung der Verkehrsanlage ahnen, die zugleich Mittelpunkt und Nervenzelle internationaler Handelsbeziehungen ist. Wie ein unermüdender Film läuft das Tagespensum den Augen des stauenden Beschauers vor. Hier einige Bildausschnitte daraus:



Alsdann öffnet sich an einer vorher kaum sichtbaren Stelle eine Tür, der gelassen, wie der gewöhnliche Sterbliche der S-Bahn, eine Schar von Globetrottern entsteigt. Wenigstens einer von ihnen wird meistens von den rastlosen Bildreportern eines

„shots“ für würdig erachtet, ob weiblich oder männlich, schwarz oder weiß. Der „Carrier“, dem diese Fluggäste anvertraut sind, ist die Pan American World Airways, Heimat USA. Jetzt ist erstmal ein Lunch oder auch nur ein Drink fällig.

Tischlereigesellschaft m. b. H.

Hamburg 39, Forsmannstraße 8 a, Ruf 45 31 45

Ausführung
sämtlicher
Tischlerarbeiten

~~Am Kerr.~~

Helmut Schmidt

Hamburg, den 24. August 1953.
Lo/Gö.

An

Verlag und Redaktion
Arbeitsgemeinschaft "Arbeit und Aufbau"

H a m b u r g 33
Rübenkamp 6 a

*di que
aufsätze*

Betr.: Bildreportage Flughafen Fuhlsbüttel.

Fuhlsbüttel - Flugzeuge - Fernverkehr

Es gibt kaum eine dramatischere Kulisse für jenen Teil des modernen Wirtschaftslebens, in welchem sich die Verkehrsabläufe vollziehen als die Luftfahrt. Jeder Besucher eines Flughafens wird stets von neuem optisch wie akustisch von der grandiosen Kulisse gefangengenommen, vor welcher sich im Rythmus von Landung, Abfertigung und Start der heutige Verkehr mit dem Flugzeug abwickelt. Schon die Dimension eines Flughafens läßt den Schaulustigen die Weltweite der Zweckbestimmung einer Verkehrsanlage ahnen, die Schnittpunkt und Nervenzelle zugleich internationaler Handelsbeziehungen ist. Wie ein spannender Film läuft das Tagespensum vor den Augen des staunenden Beschauers ab. Hier einige Bildausschnitte daraus:

Bild 1

Jede Sache hat, wie man weiß, zwei Seiten. In diesem Fall gehört die Rückseite einem Mann, der am Boden lässig über viele 1000 PS gebietet. Er weist ~~der~~ gerade gelandete Maschine ~~an~~ ihren Platz auf dem Flughafenvorfeld ~~an~~, auf welchem sich alle erforderlichen Bedienungsvorgänge zwischen Entladung und Start abspielen. Dagegen gehört die sichtbare Vorderseite einer "York", die im Augenblick einen recht friedfertigen und zahmen Eindruck macht; dennoch ist sie es, die unsere ohnehin schon geplagten Gehörnerven bis zum äußersten strapaziert. Bereits einmotorig lispelt sie mühelos mit über 100 Phon.

Bild 2

Alsdann öffnet sich an einer vorher kaum sichtbaren Stelle eine Tür, der gelassen, wie der gewöhnliche Sterbliche der S-Bahn, eine Schar von Globetrottern entsteigt. ~~ta~~ Wenigstens einer von

207
ihnen wird ^{man muss} von den rastlosen Bildreportern eines "shots" für würdig erachtet, ob weiblich oder männlich, schwarz oder weiß. Der "Carrier", dem diese Fluggäste anvertraut sind, ist die Pan American World Airways, Heimat USA. Jetzt ist erstmal ein Lunch oder auch nur ein Drink fällig.

Bild 3

Das hat man sich etwa unter einer großen Klappe vorzustellen. Ihre Eigentümerin ist indessen ein Flugzeug, ein äußerlich - sagen wir es ruhig - ziemlich häßlicher Vogel. Angesichts dieser Großmüligkeit muß auch der aufgeklärteste Beschauer eine angemessene Vorstellung von den Gefühlen Jonas' gewinnen, als er sich mit dem Walfisch traf. Die mangelnde Eleganz des hier abgebildeten, zweimotorigen Bristol ~~Krazer~~ Freighters, der nicht einmal ein einziehbares Fahrwerk besitzt, hat ihren guten Grund. Dieses Flugzeug gilt infolge seiner konstruktiven Einfachheit und betrieblichen Genügsamkeit als eines der wirtschaftlichsten Arbeitspferde zur Luft. Der Hubstapler vor der Rumpfoffnung verläßt gerade mühelos eine viele Zentner schwere Kabeltrommel, die sich in der Geräumigkeit des Laderaums als bescheidenes Kollo ^{aus} nimmt.

Bild 4 und 5

Was alles ~~in~~ in der technischen und frachtmäßigen Betreuung drum und dran hängt, nachdem die Fluggäste zur Zollabfertigung und zum Cocktail entwandelt sind, zeigen die folgenden beiden Szenen. Im Bild 4 erkennt man den von einem Elektrokarren gezogenen kleinen Frachtzug. Es muß alles sehr schnell gehen, da nur das Flugzeug in der Luft Geld verdient. Am Boden kostet es nur. Das kann nur ein genau abgestimmtes Abfertigungsprogramm des Bodenpersonals erreichen, das möglichst viele Arbeitsvorgänge gleichzeitig vornimmt.

Der auf der linken Seite sichtbare Schlauch, an dem sich gerade zwei Leute festhalten, läßt erkennen, daß Flugzeuge nicht gerade zu den Antialkoholikern gehören. Selbst ein Schluck von vielen 1000 Litern "Esso" - bei der "York" sind es beispielsweise kleine 11.000 Liter - vermag ihre Standfestigkeit in keiner Weise zu erschüttern.

Aus der fünften Abbildung geht ~~eindeutigerweise~~ eindrucksvoll die verwickelte Anatomie des Bugrads hervor, von dem im Hinter-